

Das Projekt „Kinder: hier & in Europa“

Die IHK Bildungszentrum Halle-Dessau GmbH hat in Zusammenarbeit mit der Kindertagesstätte Rasselbande II Projektstage zur Demokratie- und Toleranzerziehung, sowie zur Förderung der kulturellen Identität von Vorschulkindern und zur Unterstützung und Qualifizierung der Erzieherinnen im täglichen Umgang mit Kindern in der Region Dessau-Roßlau konzipiert.

Situationsbeschreibung

Unsere Kinder spielen und lernen in den Kindertagesstätten erstmals mit Kindern verschiedener ethnischer und religiöser Herkunft. Die Kindertagesstätte ist der erste familienferne Ort, an dem die Kinder aus dem Alltag heraus den Umgang und die Identifikation mit sich und anderen Menschen erlernen. Dabei begegnen sie oft zum ersten Mal der ganzen Vielfalt von Kulturen und Religionen und brauchen dabei eine entsprechende Begleitung und Orientierung. Erziehung zur Toleranz muss bereits im Vorschulalter erfolgen, da die Kinder jetzt nach Vor- und Rollenbildern suchen, um sich für ihr weiteres Leben zu orientieren. Die Handlungskompetenz der ErzieherInnen hinsichtlich der nachhaltigen Integration des Toleranzgedankens in den täglichen Spiel- und Lernprozess muss unter Berücksichtigung der voranschreitenden Globalisierung gestärkt werden.

Kurzdarstellung

Mit Hilfe des vorliegenden Projektes sollen die Kinder sowohl über Wissenszuwachs als auch über alle Sinne erfahren, dass Vielfalt vor allem eine Bereicherung des eigenen Lebens bieten kann. Es wurden spezielle Bildungsmodule (u. a. Steckbriefe) entwickelt, die der Gestaltung integrativer Projektstage zum Thema Europa dienen. Dabei wird Vorschulkindern Wissen und Erfahrung über verschiedene europäische Kulturen ermöglicht und wichtige Elemente (Speisen, Musik, Märchen) der Kulturen unmittelbar erlebbar gemacht.¹ Gemeinsam mit der modellhaften Umsetzung der konzipierten Projektstage mündet das Projekt in der Erstellung didaktischen Lehrmaterials, um die Nachnutzung für andere Kindertagesstätten der Region zu ermöglichen.

¹ *Gender Mainstreaming*: Das Konzept berücksichtigt die demokratische Erziehung der Kinder zur Gleichstellung der Geschlechter als grundlegendes Thema. Die Gleichbehandlung von Jungen und Mädchen soll Bestandteil ihres Werteverständnisses werden und sich in ihrem eigenen Verhalten reflektieren.

Steckbrief Deutschland

Die deutsche Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Deutschland in Europa:



Wo liegt Deutschland?

Unsere Währung ist der Euro.



Die Sprache ist deutsch.

Die Hauptstadt heißt Berlin.

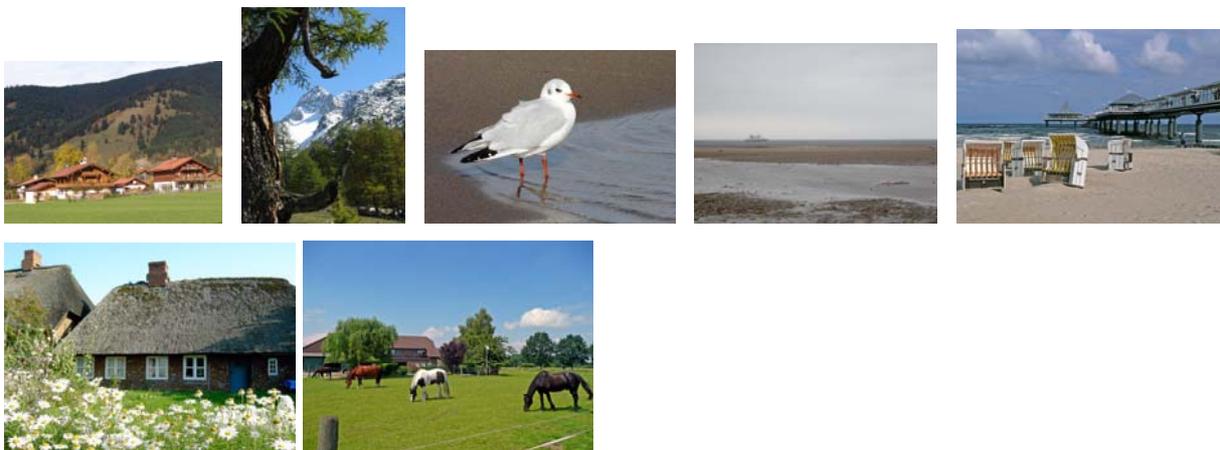


Dort stehen das Berliner Tor und die Siegessule.

Der Fernsehturm hat eine Besucherplattform, wo auch ein Restaurant eingerichtet ist.

In Deutschland wohnen ungefähr 80 Mio. Menschen.

Landschaft



² <http://www.eu-info.de/static/common/wfimage/3c1dbd35a37d0d75834fc84b1c18cec2.jpg>

KINDER: HIER & IN EUROPA

Deutschland liegt in Mitteleuropa. Im Süden sind die Alpen. Im Norden liegen die Nordsee und die Ostsee.

Wir fahren gern an die Ostsee oder Nordsee, gehen in den Alpen gern wandern oder baden in deutschen Seen. An der Nord- und Ostsee findet man Möwen.

Architektur



Typisches Essen



Typisches



Steckbrief Italien

Die italienische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Italien in Europa:



Wo liegt Italien?

Die Währung ist der Euro



3

Die Sprache ist Italienisch. *Guten Tag - Buon giorno!, Hallo - Ciao, Auf Wiedersehen - Arrivederci!, Danke - Grazie!, Gute Nacht - Buona notte!*

Die Hauptstadt heißt Rom.



In Italien wohnen ungefähr 60 Mio. Menschen. (20% weniger Menschen als in Deutschland auf einer kleineren Fläche als Deutschland)

Landschaft

Italien liegt in Südeuropa. Es hat die Form eines Stiefels mit vielen kleinen Inseln. Im Norden sind die Alpen. Der Rest des Landes grenzt an das Meer.

Wenn es im Sommer so richtig heiß ist, fahren die Italiener ans Meer und auch viele Deutsche machen dort Urlaub.

Habt ihr dort schon Urlaub gemacht?



³ <http://www.eu-info.de/static/common/wfimage/3c1dbd35a37d0d75834fc84b1c18cec2.jpg>

In Italien steht ein großer Vulkan, er heißt Vesuv. Meist sieht er nur aus wie ein Berg, aber manchmal spuckt er heißes und dickflüssiges Magma ganz tief aus der Erde in die Luft.



Architektur

In Rom stehen viele Bauwerke, die zum Teil tausende von Jahren alt sind.



Rom und der Vatikan

In Rom gibt es ein ganz kleines Land, das Vatikanstadt heißt. Da wohnt der Papst, das Oberhaupt von der katholischen Kirche.



Pisa, Venedig und Neapel



In Pisa steht der schiefe Turm.

In Venedig fahren die Menschen mit Gondeln über Flüsse und Kanäle. Einmal im Jahr verkleiden sich alle zum Karneval.

Neapel ist dicht am Vulkan gebaut. Dort gibt es ebenso viele alte Bauwerke wie Burgen, Paläste, Kirchen und Museen. Hier gibt es ganz leckere Pasta und Pizza. Die Pizza wurde hier erfunden.

Typisches Essen



In Italien heißen die Nudeln Pasta. Es gibt aber noch mehr als Pasta und Pizza, nämlich Salami, Schinken und Käse.

Typisches



Gladiatoren haben früher in einer Arena gegen Löwen oder untereinander gekämpft.

Liederauswahl

Nella vecchia fattoria

Spielauswahl

Boccia

Verlauf/ Beschreibung:

Zunächst müssen die Regeln erläutert werden. Unter anderem empfiehlt es sich, eine Startlinie aufzeichnen. Zwei oder mehrere Kinder bekommen mindestens zwei Kugeln der gleichen Farbe und versuchen einer kleinen Holzkugel am nächsten zu kommen. Die Kugeln dürfen sich gegenseitig und natürlich auch die kleine Holzkugel durch Treffer verschieben. Sind alle Kugeln gespielt, ist der erste Durchgang beendet. In einer kleinen Auswertung wird festgestellt, wessen Kugel am nächsten ist. Derjenige hat dann gewonnen.

Material: Holzkugeln (Boccia-Spiel)

Flitzende Fische

Verlauf/ Beschreibung:

In Gruppenarbeit werden Papierfische gebastelt. Die gebastelten Papierfische werden mit Schwanz und Kopf nach oben gebogen. Die Fische liegen auf dem Boden und müssen zum Ziel gepustet oder mit einer Art Fächer angetrieben werden. Wer seinen Fisch als erster im Ziel hat, hat gewonnen.

Material: Tonpapier/ Karton, Schere bzw. fertige Bastelfische + glatter Boden, Strohhalm

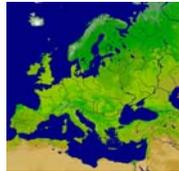
Steckbrief Polen

Die polnische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Polen in Europa:



Wo liegt Polen?

Die Sprache ist Polnisch.

Guten Tag - Dzień dobre, Hallo - Cześć, Auf Wiedersehen -
Do widzenia, Danke - Dziękuję

Die Hauptstadt heißt
Warschau.



Die Währung ist Złoty (aber
bald der Euro).



In Polen wohnen ca. 40 Mio. Menschen. Halb so viele wie in Deutschland.

Landschaft



Polen liegt an der Ostsee und hat schöne lange Sandstrände.

Im Süden, auf der anderen Seite, liegt das Gebirge Hohe Tatra. Zwischen den hohen Bergen
gibt es auch viele Bergseen.

Tiere



Braunbär

Luchs

Störche

Wisente

Wolf

...sind typische Tierarten in Polen.

Bauwerke

Die Marienburg wurde im Mittelalter von Rittern erbaut und ist bis heute die größte Backsteinburg Europas.

Typisches Essen

In Polen isst man oft und viel Fleisch. Typisch sind Suppen wie Barszcz (Rote- Beete-Suppe). Das polnische Nationalgericht heißt Bigos (Weißkohl-Sauerkrauttopf mit Steinpilzen).

Instrumente:

Ratsche

Kuhglocken

Steckbrief Schweden

Die schwedische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Schweden in Europa:



Wo liegt Schweden?

Die Sprache ist Schwedisch. *Guten Tag - god dag!, Hallo - hei, Auf Wiedersehen – hej da/ adjö, Danke – tack, Gute Nacht - god natt!*

Die Hauptstadt heißt Stockholm.



In Schweden bezahlen die Menschen mit Schwedischen Kronen



In Schweden wohnen ungefähr 10 Mio. Menschen (auch deutlich weniger als bei uns, obwohl Schweden sehr groß ist).

Dort regieren König Gustav und Königin Silvia.



Landschaft



Schweden ist geprägt durch viele Wälder mit verschiedenen Arten von Bäumen. Deshalb ist Umwelt in Schweden sehr wichtig.

Tiere



Der Elch kommt aus Schweden. Genau wie der Braunbär, Wölfe und Luchse.

Die Wikinger

Die Wikinger kommen aus den Küstengegenden von Dänemark, Schweden und Norwegen. Sie waren die Vorfahren der Schweden, fuhren zur See und bekämpften dort ihre Feinde. Nach einer Weile fuhren sie nicht mehr zur See und wurden zu Händlern.

Typisches Essen



Köttbullar sind Fleischkügelchen. Natürlich essen die Schweden gern Fischgerichte.

Kennt ihr Wasa? Das Knäckebrot kommt aus Schweden.

Typisches



Wer kennt IKEA? IKEA kommt auch aus Schweden.

Die Geschichten von Astrid Lindgren wie zum Beispiel das Buch „Pippi Langstrumpf“ oder „Michel aus Lönneberga“ kommen ebenso aus Schweden.

Die Vasa



Spieleauswahl

Jäger und Gejagte

Verlauf/ Beschreibung:

Die Erzieherinnen stellen zwei Gruppen zusammen. Befindlichkeiten wie Sympathie zwischen bestimmten Kindern werden nicht berücksichtigt, um die Gruppendynamik zu

10

KINDER: HIER & IN EUROPA

stärken und auch damit sich die Kinder untereinander besser kennen lernen. Eine Gruppe stellt die Jäger und die andere Gruppe stellt die Gejagten. Die Gruppe der Gejagten hat circa 10 Sekunden Zeit sich im Raum zu verteilen. Nach dieser Zeit erhalten die Jäger das Kommando die Gejagten anzutippen. Ist ein Kind von einem Jäger angetippt, wird dieses ebenfalls zu einem Jäger. Bestenfalls sollten diese Kinder farblich gekennzeichnet werden mit einer Scherpe oder Ähnlichem. Ist nach diesem Prinzip kein Gejagter mehr übrig, ist das Spiel zu Ende.

Material: große Freifläche

Steckbrief Spanien

Die spanische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Spanien in Europa:



Wo liegt Spanien?

Die Sprache ist Spanisch *Guten Tag – Buenos Dias, Hallo - Hola!, Auf Wiedersehen – Adíós/ hasta la vista, Danke - Gracias, Gute Nacht – Buenas Noches*

Die Hauptstadt heißt Madrid.

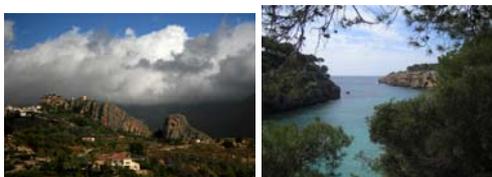


In Spanien bezahlen die Menschen mit dem Euro.



In Spanien wohnen ungefähr halb so viele Menschen wie in Deutschland, nämlich 44.108.530 Menschen.

Landschaft



Zu Spanien gehören das große Festland, sowie Mallorca und andere Inseln in der Nähe. Weil meistens die Sonne scheint, machen in Spanien viele Leute Urlaub. Es gibt aber auch Berge in Spanien, wo man im Winter Ski fahren kann.

Typisches Essen



Ein bekanntes Gericht ist die Paella, eine Reispfanne mit Gemüse, Fleisch und Fisch. Warme große Speisen werden meist abends gegessen. Als kleine Snacks und Häppchen kann man Tapas essen.

Staatsform



Auch Spanien ist ein Königreich mit dem König Juan Carlos und der Königin Sofia.

Traditionen



Der Stierkampf setzt sich aus dem Torero und einem Stier zusammen. Der bekannteste spanische Tanz ist der Flamenco. Beim Flamenco schlagen die Tänzer mit dem Fuß auf den Boden. Die Gitarre sorgt für Musik und Sänger singen traditionelle Musik.

Spieleauswahl

Pinata

Verlauf/ Beschreibung:

Die Pinata ist ein bunt gestalteter Topf, in dem Süßigkeiten, Nüsse und andere Kleinigkeiten sind. Der Topf wird an einer Schnur an einem Ast oder an der Decke befestigt. Das Spiel eignet sich sowohl für draußen als auch für innen. Den Kindern werden die Augen verbunden und sie werden in diesem Zustand in die Nähe der Pinata gestellt. Die Kinder haben mehrere Versuche, die Pinata mit einem (kindgerechten) Stab zu treffen. Ist die Pinata getroffen, regnet es Bonbons oder andere Kleinigkeiten, die darin versteckt wurden. Die Kinder dürfen nun die Augenbinden wieder öffnen und die Bonbons als Belohnung behalten.

Material: Topf, Farbe, Süßigkeiten

Instrumente:

Gitarre

Kastagnetten

Steckbrief Türkei

Die türkische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Die Türkei in Europa:



Wo liegt die Türkei?

Die Sprache ist Türkisch

Guten Tag - İyi günler!, Hallo - Selam!/Merhaba!, Auf Wiedersehen - Allahaismarladık!, Danke - Teşekkür ederim, Gute Nacht - İyi geceler!

Die Hauptstadt heißt Ankara.



In der Türkei bezahlen die Menschen mit neuer türkischer Lira.



In der Türkei wohnen etwas weniger Menschen als in Deutschland, ca. 70 Mio. im Gegensatz zu 80 Mio. deutschen Einwohnern.

Landschaft



In der Türkei ist es warm. Von Norden und von Süden her, grenzt die Türkei an das Schwarze Meer und das Mittelmeer. Leider bebt in der Türkei regelmäßig die Erde.

Typisches Essen

Türken essen viele Lammgerichte und Joghurt aus Ziegenmilch, vor allem wenn er mit



Gurke, Knoblauch oder Minze gemischt wird.

Kaffee hat in der Türkei eine lange Tradition und Kaffeehäuser sind beliebte Treffpunkte.

Bauwerke



Da der Islam in der Türkei die meistverbreitete Religion ist, stehen dort viele Moscheen. Die bekanntesten sind Selimiye und Suleymaniye und die weltbekannte Kirche Hagia Sofia.

Liederauswahl

Leylek leytek lekirdek,

Sap-sap Klapp-Klapp-Tanz

Steckbrief Griechenland

Die griechische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Griechenland in Europa:



Wo liegt Griechenland?

Die Sprache ist griechisch.

Guten Tag - Καλημερα!, Hallo - Γεια σου!, Auf Wiedersehen - Αντιο!, Danke - Ευχαριστω!, Gute Nacht - Καλι νυχτα!

Die Hauptstadt heißt Athen.



In Griechenland bezahlen die Menschen mit Euro.



In Griechenland wohnen 11 Mio. Menschen.

Landschaft



Griechenland besteht aus vielen kleinen Inseln. Trotzdem gilt Griechenland als Gebirgsland, da auf dem Festlandteil große Gebirgszüge prägend sind.

Typisches Essen

Gyros und Souvlaki mit Tsatsiki gehören zu den in Deutschland bekanntesten griechischen Gerichten. Die meisten Gerichte werden im Backofen zubereitet. Genauso wie die Schweden essen auch die Griechen gerne Fisch, da auch sie direkt am Meer wohnen.

Bauwerke



Das antike Griechenland hat verschiedene Bauwerke hinterlassen, das Parthenon, das Theater von Epidauros und andere Überreste von alten Gebäuden. Besonders auffällig sind die kleinen weiß-blauen Häuser.

Typisches



Die Fustanella ist die traditionelle Kleidung der Griechen.

Liederauswahl

Kato sto yalo,

Samiotissa,

Wasilikos tha jino

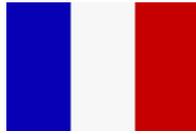
Musik:

Tamburin (Schellentrommel)

Tanz "Sirtaki"

Steckbrief Frankreich

Die französische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Frankreich in Europa:



Wo liegt Frankreich?

Die Sprache ist französisch

Guten Tag - Bonjour, Hallo - Salut, Auf Wiedersehen – Au revoir, Danke – Merci (Begrüßung mit Küsschen auf die Wange)

Die Hauptstadt heißt Paris.



Die Menschen bezahlen mit dem Euro.



In Frankreich wohnen 65 Mio. Menschen.

Landschaft



Die Pyrenäen und die Alpen gehören zu den französischen Gebirgszügen. Im Nordwesten und im Südosten grenzt Frankreich an das Meer.

Typisches Essen



Zu den Lieblingsspeisen der Franzosen gehören Baguette, Fisch, Crêpe und vieles anderes je nach Region. Die Franzosen sind berühmt für ihren Wein, der in der sonnigen Provence gut reift.

Bauwerke



Der Eiffelturm ist das wohl berühmteste Bauwerk der Franzosen. Es steht in Paris, der Hauptstadt von Frankreich.



Die Kathedrale von Notre Dame.

Typisches



Die Baskenmütze ist eine typisch französische Kopfbedeckung.

Liederauswahl

Frère Jacques

Steckbrief Großbritannien

Die britische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Großbritannien in Europa:



Wo liegt Großbritannien?

Die Sprache ist Englisch.

*Guten Tag - hello, Hallo - hallo, Auf Wiedersehen – Good
bye, Danke – Thank you, Gute Nacht – Good night*

Die Hauptstadt heißt
London.



Die Menschen zahlen mit
Pfund.



In Großbritannien wohnen 50 Mio. Menschen.

Landschaft



Großbritannien ist der größte Inselstaat und ist zusammengesetzt aus England, Schottland, Wales und Nordirland. Neben der großen Hauptinsel gibt es noch 1000 kleine Inseln in Großbritannien. Die Landschaft ist grün und flach. Das Wetter ist eher regnerisch.

Typisches Essen



Die Briten essen zum Frühstück eine große warme Mahlzeit. Außerdem sind Sandwiches sehr beliebt. Bekannt ist ebenso Fish & Chips. Eine Art Fischstäbchen mit Pommes. Dazu trinken sie Tee, dieser gehört zur weltberühmten Teekultur (It's Teetime).

Bauwerke



Stonehenge ist eines der ältesten Bauwerke in England. Stonehenge ist aus riesigen Steinblöcken zusammengesetzt. Ihr seht außerdem, den BigBen (Houses of Parlament), die TowerBridge und die Kathedrale von Canterbury.

Typisches



Der Routemaster ist ein roter doppelstöckiger Bus, den es nur in England gibt.

Am Palast in London bewachen Bobbys die königliche Familie.

U-Bahn

Staatsform



Das Staatsoberhaupt ist Königin Elisabeth II.

Liederauswahl

Humpty Dumpty

If you are happy

Old McDonald had a farm

Steckbrief Russland

Die russische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Russland in Europa:



Wo liegt Russland?

Die Sprache ist Russisch.

Guten Tag - здравствуйте!, Hallo - алло/ привет!, Auf wiedersehen - до свидания!, Danke – спасибо, Gute Nacht - спокойной [доброй] ночи!

Die Hauptstadt heißt Moskau.



In Russland bezahlen die Menschen mit Rubel.



In Russland wohnen 142 Mio. Menschen. (fast doppelt so viele wie in Deutschland, bei einer viel größeren Fläche, nämlich 17 Mio. km², im Gegensatz zu 350.000 km² deutscher Fläche.

Landschaft



Russland grenzt im Norden an den Arktischen Ozean, im Süden an den Pazifischen Ozean. Im Südwesten liegen große Gebirge wie Kaukasus und Ural. Im Südosten liegt eine große Gebirgskette, die an China und die Mongolei grenzt.

Da Russland ein so großes Land ist, gibt es dort ganz unterschiedliches Wetter. Im Südwesten ist es sehr warm und im Nordosten Richtung Nordpol sehr kalt.

Typisches Essen



Die russische Gastfreundschaft ist weltberühmt. Die Russen gelten als außerordentlich gastfreundlich. Für Besucher wird der Tisch reichlich gedeckt, wo es leckere Pelmeni (Teigtaschen mit Fleischfüllung), Soljanka und Piroggen gibt.

Bauwerke



Russland bietet eine Vielzahl an Kirchen und Kathedralen. Daneben wurden viele Paläste für die Zaren (frühere russische Herrscher) gebaut.

Typisches



Die Matrjoschka ist aus Holz und beinhaltet viele immer kleiner werdende Figuren.

Ballet hat in Russland eine lange Tradition. Es ist die beliebteste Form der Unterhaltung.

Liederauswahl

В траве сидел кузнечик

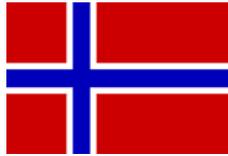
Антошка

Улыбка

Два весёлых гуся

Steckbrief Norwegen

Die norwegische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Norwegen in Europa:



Wo liegt Norwegen?

Die Sprache ist Norwegisch. Hallo - hei, Guten Tag - god dag!, Auf Wiedersehen - ha det!, Danke – takk, Gute Nacht – god natt!

Die Hauptstadt heißt Oslo.



In Norwegen bezahlen die Menschen mit Kronen. Die Münzen haben in der Mitte ein kleines Loch.



In Norwegen wohnen 5 Mio. Menschen. (deutlich weniger als in Deutschland, bei etwa der gleichen Fläche wie Deutschland von ca. 385.000 km²)

Landschaft



Norwegen ist von Bergen und Hochlandebenen geprägt. Die westliche Küste am europäischen Nordmeer hat mildes Wetter, wohingegen es in östlicher Richtung eher sommerwarm und winterkalt ist.

Typisches Essen



Norwegen liegt am Meer. Was essen sie daher am liebsten? Fisch.

Die norwegischen Spezialitäten sind Räucherlachs, Rentier- und Elch- Braten. Flatbrod ist ein dünnes, hartes, haltbares Fladenbrot. Lefse ist ein weiches Fladenbrot aus Kartoffeln und Mehl, das mit Butter bestrichen, mit kleingeschnittenen Fleischklösschen gefüllt und wie eine Wurst zusammengerollt wird.

Bauwerke



Typisch für Norwegen sind die Holzhäuser. In Norwegen wurden schon früh viele kleine Steinkirchen errichtet. Stabkirchen sind bekannte Bauten Norwegens. Die Wohnhäuser sind meist rot angestrichen.

Typisches

Der Wollpullover schützt vor Wind und Kälte. Das Muster nennt man typischerweise Norwegermuster.

Staatsform



Norwegen ist ein Königreich, in dem König Harald, seine Frau Königin Sonja und der Kronprinz Haakon mit seiner Frau Mette- Marit leben.

Steckbrief Ungarn

Die ungarische Flagge:



Flaggenvorlage ausmalen und auf die Europakarte kleben!

Ungarn in Europa:



Wo liegt Ungarn?

Die Sprache ist ungarisch.

Guten Tag - Jó napot!, Hallo - Szia!, Auf Wiedersehen -
Viszontlátásra!, Danke - Köszönöm, Gute Nacht - Jó
éjszakát!

Die Hauptstadt heißt
Budapest.



In Ungarn bezahlen die
Menschen mit Forint.



In Ungarn wohnen 10 Mio. Menschen auf 93.000 km².

Landschaft

Ungarn liegt im mittleren Teil Europas, östlich von Deutschland. Der größte See in Ungarn ist der Balaton, der zum Baden einlädt.

Das Wetter zeigt kalte Winter, warme Sommer und ist relativ trocken.

Typisches Essen



Sehr bekannt sind die ungarische Gulaschsuppe und ungarische Salami. Beliebte Zutaten sind Paprika und Sauerrahm. Die Region baut Weißwein an. Gern gegessen werden außerdem Gerichte mit Zander oder Karpfen. Zudem sind Nockerln als Beilage beliebt. Nur wenige wissen, dass Ungarn eine lange Tradition an Back- und Süßwaren hat, dazu gehört auch der Strudel.

Bauwerke

Reed-Dächer & Lehm/Ziegel-Häuser sind typisch für ungarische Häuser. In Budapest trennt die Donau die Stadtteile Buda und Pest. Brücken verbinden beide Teile.

Typisches



Die Puszta bezeichnet baumloses Öd- und Weideland. Dort lebten auch die Reiter (Husaren) & Zigeuner zogen umher. Weiße Blusen und bestickte Kleidung werden traditionell getragen. Geflochtene Zwiebeltöpfe hängen dekorativ an Türen und in anderen Räumlichkeiten.

Allgemeine Spieleauswahl

Meine besondere Suppe

Verlauf/Beschreibung:

Die Kinder werden gefragt, welche Gerichte sie gerne essen. Mögliche Antworten könnten Pizza, Spagetti, Pommes Frites oder Chinesische Nudeln sein. Die Auswahl sollte wertneutral bleiben. Nachdem alle Lieblingsgerichte zusammengetragen wurden, werden die Kinder gefragt, woher die Speisen kommen, die wir täglich essen. Einige von ihnen werden vermutlich nicht aus Deutschland kommen, sondern stammen ursprünglich aus anderen Ländern. In der Gruppe schauen sich alle Kinder und Erzieherinnen Fotos aus den Herkunftsländern an. Nun stellt sich die Frage. Wie gelangten all diese Speisen nach Deutschland? Die Kinder haben nun die Möglichkeit, sich selbst zu überlegen, wie es dazu kam. Der Fantasie wird freien Lauf gelassen. Doch was wäre, wenn wir all diese Köstlichkeiten nicht hätten?

Nach einer Diskussionsrunde mit den Kindern gehen die theoretischen Überlegungen in die praktische Umsetzung über. Die Gruppe kocht unter der Anleitung der Erzieherinnen ein bestimmtes nationales Gericht. Sind Eltern anderer Nationalitäten bereit, sich an dem Projekt zu beteiligen, können diese gern aktiv am kochen beteiligt werden. Das gilt auch für die anderen Aktivitäten innerhalb der Projekttag.

Material: Fotos von internationalen beliebten Gerichten (vgl. Bühs, S.61).

Wir sind oft alle anders

Verlauf/Beschreibung:

Zuvor haben die Erzieherinnen Bilder von Menschen gesammelt. Es empfiehlt sich, möglichst verschiedene Nationalitäten und ein ausgewogenes Verhältnis der Geschlechter in die Suche einzubeziehen. Die Fotos/Bilder werden auf einem Tisch oder auf dem Boden verteilt. Als nächstes werden die Kinder aufgefordert, Unterschiede zwischen den Personen zu benennen. Das bezieht sich zunächst nur auf Äußerlichkeiten wie Haut, Haare, Größe, Geschlecht und so weiter. Nun sollen sich die Kinder in ausgewählte Personen hineinversetzen. Was wäre wenn sie so aussehen würden wie die Person auf dem Bild? Wie wäre es eine dunkle Haut zu haben oder groß oder klein zu sein? Was wäre toll und was nicht? Darüber hinaus können Aktivitäten ins Spiel gebracht werden. Da Fußball eine besonders international geprägte Sportart ist, kann beispielsweise gefragt werden, ob es beim Fußball einen Unterschied machen würde, wenn der Spieler dunkelhäutig oder blond wäre?!

Material: aus Zeitschriften etc. ausgeschnittene unterschiedliche Menschen(vgl. Bühs, S.71).

Machen Kleider Leute?

Verlauf/Beschreibung:

Die Kinder werden gebeten, sich aus einem bunten Haufen von Kleidungsstücken etwas herauszusuchen und anzuziehen. Sind keine Kleidungsstücke vorhanden, können sich die Kinder auch in anderen Sachen malen. Wichtig dabei ist, dass sich die Kinder so verkleiden, dass die anderen Kinder sie nicht mehr erkennen. Jetzt wird die Frage gestellt, ob denn die anderen Kinder erkennen, wer unter den Kleidungsstücken versteckt ist? Können die Kinder anhand der Kleidung erkennen, ob die Person lieb, böse, klug oder dumm ist? Danach werden die Kinder angeleitet, sich in ihrer Lieblingskleidung zu malen. Mögen sie lieber Röcke oder bestimmte Farben? Warum haben sie diese Wahl getroffen? Was ist besonders daran? Die Erzieherin erklärt nun warum und wie Kleidung manchmal bestimmte Kulturen ausdrückt.

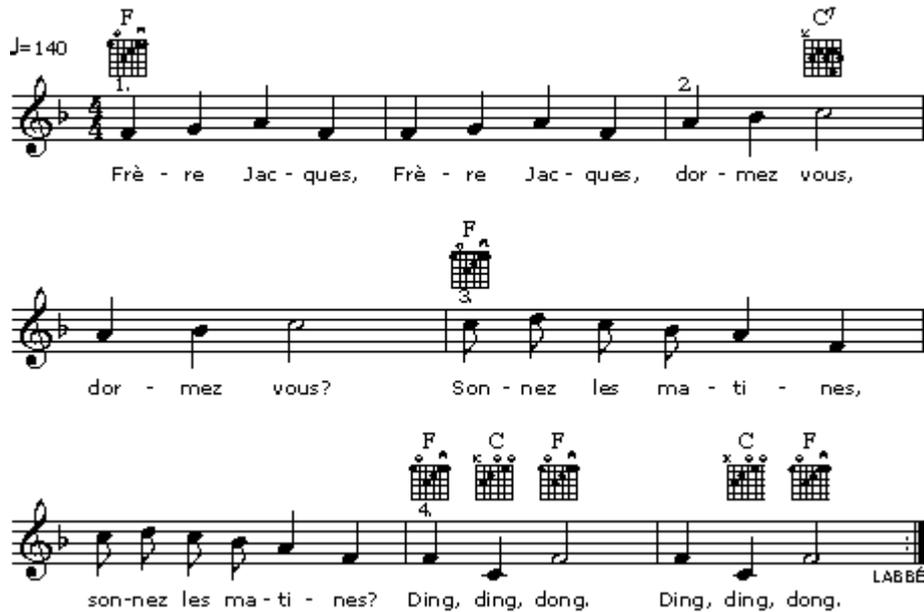
Material: Kinderkleidung aus dem Theaterfundus, Modekatalog (vgl. Bühs, S.124).

Bruder Jakob

www.zzebra.de

Volkslied aus Frankreich
Kanon

J=140



Frè - re Jac - ques, Frè - re Jac - ques, dor - mez vous,
dor - mez vous? Son - nez les ma - ti - nes,
son-nez les ma-ti - nes? Ding, ding, dong. Ding, ding, dong.

Englisch

Are you sleeping, are you sleeping,
Brother John, brother John,
|: Morning Bells are ringing, :|
Ding ding dong, ding ding dong.

Italienisch

Frà Martino, campanaro
dormi tu? dormi tu?
|: Suona le campane! :|
Din don dan, din don dan.

Französisch

Frère Jacques, Frère Jacques
Dormez-vous, dormez-vous?
|: Sonnez les matines, :|
Ding ding dong, ding ding dong.

Norwegisch

Fader Jakob, fader Jakob
Sover du? Sover du?
|: Hører du ei klokken? :|
Bim bam bom, bim bam bom

Deutsch

Bruder Jakob, Bruder Jakob,
Schläfst du noch? Schläfst du noch?
|: Hörst du nicht die Glocken? :|
Ding dang dong, ding dang dong.

Polnisch

Panie Janie! Panie Janie!
Rano wstań! Rano wstań!
|: Wszystkie dzwony biją :|
Bim, bam, bum, bim, bam, bum.

Ungarisch

János bácsi, János bácsi
Keljen fel, keljen fel
|: Szólnak a harangok :|
Bim, bam, bom, bim, bam, bom

Türkisch

Uyuyor mursun, uyuyor mursun,
kordes John, kordes John?
|: Sabah Çanlari Çalıyor, :|
Ding dang dong, ding dang dong.

Spanisch

Martinillo, martinillo
Donde esta, donde esta
|: Toca la campana, :|
Din, don , dan, din, don, dan

Russisch

**Братец Яков, братец Яков,
Что ж ты спишь? Что ж ты спишь?
|: Утром не трезвонишь :|
ДИН-ДОН-ДЭН, ДИН-ДОН-ДЭН.**

Schwedisch

Broder Jakob, broder Jakob
sover du, sover du?
|: Hör du inte klockan :|
|: Ding ding dong :|

Hinweise zur Durchführung

Die Rahmenbedingungen befassen sich hauptsächlich mit dem erarbeiteten Konzept und den Erzieherinnen. Anregungen können gegebenenfalls von den Eltern eingeholt werden, da sie in den meisten Fällen generell gern beteiligt oder zumindest gefragt werden möchten. Diese Befindlichkeiten begünstigten auch die Gründung eines Elternrates in verschiedenen KITA's der Region. Offenheit gilt es nicht nur für die Kleinen zu schaffen, sondern auch für deren Eltern. Zudem können zusätzlich ehrenamtliche Helfer aktiviert werden wie zum Beispiel Studenten mit Auslandssemester, Migranten oder Aussiedler. Sie bringen praktische Erfahrungen mit und können bestimmte Inhalte oftmals lebendiger bzw. leidenschaftlicher darstellen.

Bei den Dreijährigen sollten während der Erklärungen Möglichkeiten zum Freispiel bereitgestellt werden, da die Konzentration in dem Alter noch nicht allzu stark ausgeprägt ist oder die Erklärungen werden mit Tanz und Musik untermalt, damit das Interesse erhalten bleibt. Zum Beginn eines thematischen Abschnittes bietet sich der Einstieg über Urlaubserfahrungen oder Ähnliches an, die Kinder sollen die Möglichkeit zum Erzählen haben. Ebenfalls bietet sich ein Brainstorming zu Beginn eines Tages an (Infos sammeln, sondieren, vertiefen).

Während der Umsetzung der Projektstage gilt es für die Erzieherinnen, sich selbst zunächst zurückzunehmen und erst die Kinder machen zu lassen. Als wichtiger Nebenaspekt muss beachtet werden, dass ebenfalls das Kommentieren der Handlungen der Kinder zunächst außen vor bleibt. Kinder werden gern selbst aktiv und können damit bereits erworbene Fähigkeiten unter Beweis stellen (vgl. Colberg-Schrader/Krug 1999, S.67). Die Umsetzung sollte besser auf aufeinander folgende Tage fokussiert werden, da die Kinder dann in der Thematik verhaftet bleiben und mehr und tiefere Einblicke möglich werden - sonst ist die Vergessensrate zu hoch.

Zur Einführung in die Projektstage wird ein Maskottchen namens Jakob integriert. Die jeweiligen landestypischen Gesangsversionen des Liedes „Bruder Jakob“ bieten eine ideale Überleitung. Das Maskottchen sollte eine vollständige Fantasiefigur darstellen, wobei die Kinder noch nichts Vergleichbares kennen, um das Thema Europa als etwas ganz Neues, noch Unbekanntes zu erleben. In dem Projekt „Kinder: hier & in Europa“ wählten wir eine Maus, die wir Jakob nannten.

Nach jedem Projekttag wird zu Beginn des nächsten Projekttag ein Rückblick gemeinsam mit den Kindern angeregt. (Wo waren wir gestern?)

Das Hauptprogramm wird in den Vormittag gelegt. Einige Kinder besuchen den Kindergarten nur vormittags. Dennoch kann nachmittags eine Art Arbeitsgemeinschaft stattfinden, die das am Vormittag behandelte Land vertieft. Dazu sind alle interessierten Kinder eingeladen.

Die Auswertung der Erzieherinnen empfiehlt sich direkt nach der Durchführung eines jeden Projekttages. So kann zeitnah resümiert werden. Möglicherweise treten im Verlauf der Projekttag Probleme auf. Im Rahmen eines Feedbacks ist die Möglichkeit gegeben, für den darauffolgenden Tag Verbesserungsvorschläge zu machen und diese umzusetzen.

Historische Inhalte sollten dem Alter entsprechend eher kurz gehalten werden. Natürlich können diese entsprechend den Interessen der Kinder und auch entsprechend dem Alter variiert werden.

Die Materialien sollten landestypische Instrumente beinhalten, denn mit Instrumenten arbeiten bedeutet Musik, die die Kinder auch anfassen können. Somit werden Freispielphasen mit sinnvollen und ebenso interkulturellen Elementen bereichert. Anschauungsmaterial muss in jedem Fall – insbesondere bei Zeitungsausschnitten und Bildern auf Papier – laminiert sein, damit die Kinder alles anfassen können ohne etwas kaputt zu machen. Bei Kinderbüchern bestenfalls traditionelle, kulturspezifische Kinderbücher verwenden, auch wenn diese in einer anderen Sprache verfasst sind. Um genügend authentische Materialien verwenden zu können, kann und sollte im regionalen Umfeld nach Partnern gesucht werden wie die örtliche Bibliothek oder russische Läden oder traditionelle Restaurants und Ähnliches. Die Partner sollen keine Spenden machen, sondern entweder sich selbst mit Geschichten und Märchen einbringen oder auch landestypische Rezepte und andere Sachgegenstände (zeitbegrenzt) zur Verfügung stellen. Das verstärkt die kulturellen Eindrücke.

Eine Abschlussveranstaltung umrahmt den Lernprozess innerhalb des Projektes. Als Höhepunkt kann beispielsweise ein kleines Fest organisiert werden, an dem alle Beteiligten noch einmal eingeladen werden und gemeinsame Aktivitäten unternehmen. Das Projekt „Kinder: hier & in Europa“ schließt zusätzlich mit einer Fotoausstellung der durchgeführten Projekttag ab.

Die Zusammenstellung eines Bildungskoffers ermöglicht das Weiterreichen der Ergebnisse. Den Erzieherinnen wird eine Auswahl an europäischen Ländern zur Verfügung gestellt, aus der sie dann selbst nach eigenem Ermessen auswählen können. Es werden Länderkarten entwickelt, die wichtige ländercharakteristische Themen beinhalten. Selbstverständlich kann und sollte der entstehende Bildungskoffer durch die Ideen der einzelnen Erzieherinnen erweitert werden. Es können beispielsweise DVD's mit Kinderfilmen aus Europa oder ergänzende Rezeptvorschläge und andere Bilder, Accessoires etc. das Bild abrunden.

Inhaltsliste Bildungskoffer

Gegenstand	Möglicher Themenbereich
Europa-Buch	Selbstlernphasen
Europa-Klappheft	Selbstlernphasen
Politische Karte von Europa	Übersicht
Grüne Schatulle mit diversen Perlen	Türkei
Filzdekoration Schnee	Schweden, Norwegen, Finnland
Konzeptionelle Handreichung	Grundlagen
Zeichenschablonen für die Flaggen der europäischen Länder	Malphasen
3x Buntstifte	Flaggenmalen
Laminiertes Bildmaterial	Länderflaggen
Kleidung	
Baskenmütze (schwarz + weiß)	Frankreich
2x Stirnband + 1x Mütze mit Norwegermuster	Norwegen
Tuch (lila + türkis)	Griechenland, Türkei
Kleid gepunktet	Frankreich
Kleid gestreift	Frankreich
Grau gestreiftes Shirt	Frankreich
Graues Kopftuch	Russland
Grau-schwarzes Piratentuch	Ungarn, Spanien
Zusatzmaterial	
Kleine europäische Rezeptesammlung	Länderspezifisch nachkochen
Schachtelgeschichten (Prinzip und Beispiele)	Kann zum Rollenspiel ausgebaut werden

Pädagogische Zielstellung

In den pädagogischen Zielstellungen finden sich nicht nur projektbezogene, sondern auch allgemeine pädagogische Ziele. Das Projekt ist zwar konkret auf bestimmte Bildungsbereiche, nämlich der Demokratieerziehung, Förderung von Toleranz, Stärkung der eigenen Identität, Vermittlung von Kulturen und Vielfalt bezogen, doch ist stets die pädagogische Basis zu berücksichtigen. Daher sind hier die grundlegenden Maximen und darüber hinaus dargestellt.

Selbstwahrnehmung

Bei der Selbstwahrnehmung wird insbesondere auf Bewegungsabläufe geachtet. Dazu gehören Grobmotorik (Koordination, Kraftdosierung, Geschicklichkeit) und sensorische, taktile und tiefsensible Fähigkeiten, die zum Beispiel durch die Bereitstellung von Blumen und Früchten zum Riechen, Schmecken und Anfassen gefördert werden. Sie stärken die Koordination im Allgemeinen. Das Körpergefühl kann nach einem Schema entwickelt werden. Auch die Wahrnehmung von außen spielt eine Rolle, gerade bei Körperkontakt mit den Erzieherinnen, der Familie und Freunden.

Kreativität

Im Projekt wird musikalische Frühförderung mit Gesang und Rhythmusgefühl geschult. Durch den Gesang wird das Sprachzentrum gestärkt, indem neue Worte und Satzstrukturen kennen gelernt werden. Die Neugierde für verschiedene Lerninhalte wird geweckt und angeregt.

Sozialverhalten

Die psychosoziale Kompetenz, auch als Sozialverhalten bekannt, wird mithilfe verschiedener Gruppenmethoden entwickelt. Im Rahmen von Spielen lernen die Kinder Hindernisse zu überwinden, Vertrauen zu bilden, lernen sich in Beziehungsgefügen einzufinden und Führungskompetenz zu entwickeln. Zur Förderung des Sozialverhaltens gehört die Motivation durch Spaß in der Gruppe. In der Gruppe wird die Rücksichtnahme auf andere Kinder gefördert, Regeln müssen eingehalten werden. Ebenso muss Akzeptanz in der Gruppe indiziert und zudem Konfliktfähigkeit gefördert werden. Indem Aufgaben in der Gruppe übernommen werden, wird zum einen Teamfähigkeit gefördert, aber auch das Selbstvertrauen der Kinder gestärkt.

Stärkung kognitiver Leistungen

Zu den kognitiven Leistungen gehören Konzentration, Aufmerksamkeit, Merkfähigkeit, Frustrationstoleranz, Geduld, Reaktionsfähigkeit und Antrieb. Diese

persönlichkeitsrelevanten Fähigkeiten gilt es zu schulen. Die Kinder erfahren, dass durch Sprache Gefühle ausgedrückt werden können.

Verantwortung

Die Kinder lernen, Verantwortung für andere aus der Gruppe zu übernehmen. Sie lernen außerdem, für das eigene Handeln einzustehen und Konsequenzen aus ihrer Handlung zu verstehen & zu akzeptieren.

Selbständigkeit

Kinder lernen aus Erfahrungen, erforschen somit auch die Grenzen und Möglichkeiten verschiedener Lebensbereiche. Sie erwerben Fähigkeiten zur Förderung der Unabhängigkeit. Sie können besser einschätzen, in welchen Situationen sie wirklich Hilfe benötigen.

Wissenserwerb

Ihre Umgebung wird derart gestaltet, dass der Wissensdurst der Kinder zusätzlich zu den natürlichen Veranlagungen angeregt wird. Neues wird mit angemessenen Begriffen beschrieben. Die Kinder erfahren, dass Symbolen eine bestimmte Bedeutung zugeordnet ist, unter anderem durch die Vorstellung von Produkten aus anderen Ländern. Wie schmecken bestimmte Früchte? Welche Bedeutung haben sie für Einheimische? Sie erhalten zudem Hinweise zur Zubereitung und zum Verzehr von fremden Gerichten. Außerdem sollen die Himmelsrichtungen in Verbindung mit der räumlichen Vorstellungskraft geschult werden. Das Zahlenverständnis wird nur durch das Ziehen von Vergleichen (bekannt – unbekannt) vor Augen geführt.

Kritikfähigkeit

Eine gestärkte Persönlichkeit verlangt, selbständig Meinungen, Einstellungen, Ansichten bilden und verteidigen zu können. Lösungswege zu finden und die Notwendigkeit, Kritik zu verstehen gehören ebenso dazu.

Selbstbewusstsein

Das Kind lernt selbstbewusst in der eigenen Umwelt zu agieren und die selbständig entworfenen Lösungen zu Problemen umzusetzen. Es teilt eigenständig Bedürfnisse mit und fordert diese ein.

Interkulturalität

Interkulturelle pädagogische Zielstellungen basieren auf Rücksichtnahme und Fairness gegenüber Andersartigkeit, Hineinversetzen in andere Rollen/Kulturen und der Wichtigkeit von Individualität.

Die Kinder lernen im interkulturellen Kontext Regeln einzuhalten, was die Aufmerksamkeit auf die Wichtigkeit von Regeln überhaupt lenkt, auch gegenüber Menschen aus anderen kulturellen Prägungen. Elemente von Interkulturalität sind unter anderem Lieder, die zum Teil sowohl mit Interkulturalität als auch Internationalität aufwarten können.⁴ Die Kinder lernen den Klang der Sprache und hören nationale Musik, tanzen charakteristische Tänze, was die Gelegenheit einer Überleitung zu kulturellen Besonderheiten bietet. Indem Kinder im Rahmen einer lockeren Atmosphäre andere Kulturen kennenlernen, üben sie auch Rücksichtnahme auf Andersartigkeit mit der Funktion der kulturübergreifenden Wertennorm.

Indem über ein Rollenspiel ein Rollentausch ermöglicht wird, können die Kinder selbst Andersartigkeit am eigenen Körper erfahren. Die Unterschiede der Beweglichkeit und Schnelligkeit von Menschen sollen als Normalität angesehen werden. Das erreicht die Projektmethode, auch indem sie Kindern ermöglichen, Erfahrungen zu sammeln, wie in anderen Kulturen mit dem Körper umgegangen wird und diese in einen Vergleich zur eigenen Selbstwahrnehmung zu setzen. Alle Menschen haben individuelle Merkmale, die sie einzigartig machen. Vielfalt und deren Unterscheidungsmerkmale werden am Beispiel von Gegenständen und Sachverhalten erläutert. Sprache wird als Zeichen der Vielfalt greifbar.

Methodenwahl & Rechtfertigung

Rollenspiele: „Oft sind es die Vorlieben für bestimmte Spielzeuge (Puppen, Baukrane) und nicht so sehr die sozialen Beziehungen in der Realität, die ein solches Spiel bestimmen. Ohne Anleitung wissen die Kinder nicht, was eine Rolle ist [...].“ (DJI 1979, S.71)

Es ist wichtig, dass die Kinder eigenständig Handlungsmöglichkeiten entwickeln und umsetzen. Sie sollen sich mit der Hauptperson identifizieren und diese als Vorbild akzeptieren und entsprechend handeln (vgl. DJI 1979, S.73).

VORAUSSETZUNGEN FÜR ROLLENSPIELE

Zwischenmenschliche Beziehungen und sonstiges Verhalten des Menschen in seiner Umwelt müssen den Kindern zugänglich sein.

Die Beweggründe einer Handlung, die das Vorbild ausführt, müssen eindeutig nachvollziehbar sein.

Ein Rollenspiel braucht Gelegenheiten zum unbekümmerten Spiel.

Die Kinder sollten nicht sich selbst überlassen sein, die Erzieherin sollte unterstützend eingreifen.

(vgl. DJI 1979, S.72)

⁴ Das Lied „Bruder Jakob“ (deutsche Übersetzung) gehört zu den internationalen Liedern, die weltweit

Die Betreuerin muss in jedem Fall darauf achten, dass das Gleichgewicht in der Kindergruppe nicht aus den Fugen gerät indem sich ein oder zwei Kinder besonders hervortun. Dabei sind ebenso Aspekte des *Gender Mainstreaming* zu berücksichtigen. „Zur weiteren Entwicklung und Ausdifferenzierung der Rollenspiele erscheint es [...] sinnvoll, den Kindern anhand von Geschichten, Märchen, Filmen und tatsächlichen Begebenheiten die Motive menschlichen Handelns nahe zu bringen. Mit diesen Einsichten in die Beweggründe menschlichen Handelns soll es den Kindern ermöglicht werden, im Rollenspiel selbst ihre Motive bekannt zu geben und kritische Distanz gegenüber manchen Motivierungen zu erlangen.“ (DJI 1979, S.80)

„Im medienbezogenen Spiel schaffen sich Kinder fiktive Welten. Medienrollen und Medieninhalte dienen der Realitätsverarbeitung. Insbesondere die Jungen können in ihrer Geschlechtsrollenentwicklung offenbar auf „Heldenspiele“ nicht verzichten.“ (Barthelmes nach BMFSFJ 2006, S.129) „Kinder mit „problematischem“ medienbezogenem Verhalten bringen auch zum Ausdruck, dass sie sich in einer problematischen Lebenssituation befinden und oftmals auch familiäre Probleme haben. Die Medienfixierung dieser Kinder sollte nicht negativ bewertet, sondern entschlüsselt werden.“ (Barthelmes nach BMFSFJ 2006, S.129) Die Erzieherinnen erzählen eine Geschichte, zu der sich die Kinder das Ende überlegen können, ihrer Fantasie dürfen kaum Grenzen gesetzt werden, Aktivierung ist sehr wichtig.

Das Rollenspiel hilft den Erzieherinnen dabei, das Kind womöglich besser zu verstehen. Im Rollenspiel sind die Kinder ganz sie selbst und stellen gerade solche Themen und Probleme dar, die sie selbst beschäftigen und Situationen, die sie möglicherweise schon selbst erlebt haben (vgl. Liegle 2006, S.24). Leben Kinder zum Beispiel in einer rechtsorientierten und intoleranten Umgebung wird sich das im Rollenspiel zeigen. Werden Zeichen oder Wörter des Nationalsozialismus öfter verwendet, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass das Kind jene charakteristischen Merkmale auch im Rollenspiel zeigt. Die Erzieherinnen können intervenieren und die Hintergründe klären. Rollenspiele sind oftmals Spiegel der Seele. Sie bringen seelische Verarbeitungen von Problemen oder Ähnlichem zutage. Das Kind versucht „für innere Konflikte eine Lösung zu finden.“ (Liegle 2006, S.24). Für Kinder bedeutet Rollenspiel „symbolische Gestaltung einer inneren Wirklichkeit, aber auch Probehandeln, Versuche der Inszenierung von Konflikten.“ (Liegle 2006, S.24).

Hörspiele und Musikkassetten: „Mädchen interessieren sich für Hörspielkassetten mehr als Jungen und beschäftigen sich auch länger mit dem zuhören. Für Kinder aus höheren Sozialschichten ist der Gebrauch von Hör- und Musikkassetten bei weitem häufiger und

in der jeweiligen Sprache gesungen werden.

selbstverständlicher als für Kinder der unteren Sozialschicht.“ (Grüninger/Lindemann nach BMFSFJ 2006, S.128)

„Schachtelgeschichten bieten auf konkrete Art und Weise die Möglichkeit, Verbindungen herzustellen zwischen Eigenem, Bekanntem, Ungewohntem und somit Fremdem.“ (Hofer 2007) Über Anschauungsmaterial wird es den Kindern ermöglicht, eine Geschichte zu erzählen. Der Pädagoge Martin Wagenschein verband das Prinzip der Schachtelgeschichten mit interkulturellem Lernen, bei dem der Lernprozess über den Austausch gesteuert wird und durch die Vielfalt einer Kindergruppe und einer Geschichte über andere Kulturen und Personen zu Interkulturalität führt (vgl. Hofer 2007). Schachtelgeschichten sind kein fertiges Produkt. Sie werden in der Gruppe selbst erstellt und können daher sehr individuell gestaltet werden. Für eine Schachtelgeschichte benötigen die Erzieherinnen und Kinder Bastelmaterial für das Bemalen und Gestalten der Schachtel. Die Schachtelgeschichte entsteht durch eine kleine Geschichte aus einem beliebigen Kontext, die von den Kindern variiert oder weitererzählt wird. Dazu werden ihnen Dinge wie kleine Figuren, Fotos und andere Materialien, die später in der Schachtel Platz finden, zur Verfügung gestellt. Die Kinder nutzen die Schachtel später, um die Geschichte anderen Kindern oder ihren Eltern und so weiter zu erzählen (vgl. Hofer 2007). Das Prinzip der Schachtelgeschichten wurde für das Konzept bewusst gewählt, da der Referenzkindergarten mit Schachtelgeschichten sehr gute Erfahrungen gemacht hat und diese seitdem regelmäßig nutzt.

Quellen:

- Hofer, Rita (Pädagogisches Institut für die deutsche Sprachgruppe) (11.06.2007) (Abruf 02.08.2008): Interkulturelles Lernen mit Schachtelgeschichten. Bozen/Italien
<http://www.schule.suedtirol.it/pi/themen/schachtelgeschichten.htm>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2006) (Abruf 01.08.2008): Zwölfter Kinder- und Jugendbericht. Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland (Teil B, 3.). Berlin: BMFSFJ
http://www.bmfsfj.de/doku/kjb/data/download/kjb_060228_ak3.pdf
- Liegle, Ludwig (2006): Bildung und Erziehung in früher Kindheit. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Anregungen I/Arbeitsgruppe Vorschulerziehung (1979): Anregungen I: Zur pädagogischen Arbeit im Kindergarten. München: Juventa Verlag.
- Arbeitsgruppe Vorschulerziehung. Anregungen III (1979): Didaktische Einheiten im Kindergarten. 3. Auflage. München: Juventa Verlag.
- Bühs, Roland (): Materialien zur interkulturellen Erziehung in Kindergarten und Primarstufe. Zielgruppenspezifisches Handbuch, basierend auf dem „Praxishandbuch für Lehrerinnen und Lehrer - EINE WELT DER VIELFALT“ (Anti-Defamation League/ Bertelsmann Stiftung). Berlin: Dohrmann Verlag.
- Colberg-Schrader, Hedi/Krug, Marianne (1999) (Abruf 02.08.2008): Arbeitsfeld Kindergarten. Pädagogische Wege, Zukunftsentwürfe und berufliche Perspektiven. Weinheim und München: Juventa Verlag. Egbers, Gitta (2005): Frühkindliche Erziehung und Vorschule. Aus: "Bildung und Beschäftigung", Thesenpapier des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung, Autoren: Dr. Gitta Egbers, Dr. Annette Fugmann-Heesing, Ulrich Pfeiffer, Dr. Uwe Thomas, Gert von der Groeben. Berlin: Friedrich-Ebert-Stiftung, November 2005, Seite 13 - 16 (Teil B "Die Bildungsbereiche im Detail", Unterkapitel 1).
<http://www.kindergartenpaedagogik.de/1402.html>
- www.pixelio.de
- www.eu-info.de
- www.nationalflaggen.de